

Eine neue Denkschrift Erzbergers.

Herr Mathias Erzberger, Mitglied des Reichstags, Inhaber eines Kriegsautos, intellektueller Urheber des italienischen Gerlach-Spionageprozesses und der ebenso schädlichen Grimm-Hoffmann-Affäre, außerordentlicher Gesandter des Herrn v. Bethmann Hollweg für Rom, Bukarest, Wien, die Schweiz und Schweden, Patron einer schwäbischen Mordelmarke, Aufsichtsrat a. D. des Herrn August Thyssen, Geschäftsentant der „Germania“ und hundert anderer erkenntlicher Seelen, heimlicher Denkschriftenfabrikant für den Vatikan, Intimus des vollkommen westwärts orientierten Monsignore Marchetti — Herr Mathias Erzberger, des deutschen Volkes auf allen seinen Pfaden, in Glück und Unglück, Unvermeidlicher*), hat wieder eine Denkschrift verfaßt, die er an eine Reihe absolut „Zuverlässiger“ verteilt hat. Eine Denkschrift, die, nach Gebühr gewürdigt, ins Licht der kontrollierenden Öffentlichkeit gehört und vielleicht nicht ihren Zweck, doch ihren Beruf verfehlte, wenn sie im Dunkeln nur als politischer Hintertreppen-Baedeler wirksam bleiben müßte.

... Ende Juli 1917 ließ Herr Erzberger, der wieder einmal in der Schweiz zu tun hatte, den Redakteur Baumgarten der „Neuen Zürcher Nachrichten“ in den lichten Dom seiner Ideenwelt treten und dem andachtsvoll Staunenden sich dann also vernehmen: „Die Grundlagen für eine Verständigung mit England — dort liegt der Angelpunkt für den allgemeinen Dauerfrieden, um den es sich handelt — sind effektiv da. Wäre mir nächstens Gelegenheit geboten, mich mit Lloyd George oder Balfour oder mit einem ihrer ersten Vertrauensmänner zu unterhalten, würden wir uns sehr wahrscheinlich in wenigen Stunden über Verständigungs- und Friedensbasis soweit geeinigt haben, daß amtliche Friedensverhandlungen danach sofort beginnen könnten.“ Alle Welt schüttelt den Kopf. Hundstagshitze oder, nach der glorreich eingebrochten Reichskrisis, Größenwahn? Nur in der „Tägl. Rdsch.“ wurde sofort ein Zipselchen seines sehr wirtschaftlich determinierten Denkens und Seins entschleiert, wurde gesagt, daß seine Hauptidee sich in einer deutsch-englischen Industrie-Vertrüstsungsabsicht verkörpere. Jetzt, wo erwartungsvoll die Geschichte vor dem größten Geschehen der größten Weltwende den Atem anhält, Tausenden, Millionen, Bewunderung und Hoffen, tiefste Dankbarkeit und stille Demut vor nie noch gesehenem Heroismus in der Seele, der Schlag des Herzens stockt, jetzt hält der Wackerer die Zeit für gekommen, eine neue Propaganda für seinen gloriosen Wirtschaftsfrieden einzuleiten. Unmöglich, wenn Hindenburg eine Offensive beginnt, daß Herr Erzberger nicht mit seiner Gegenoffensive auf dem, freilich nur Ausgewählten zugänglichen, Plan erscheint. Und wer weiß, was er will, versteht, warum sein Lämpchen in der Dunkelkammer glüht.

Was er will? Er will als Grundlage eines deutsch-englisch-amerikanischen Friedens die weitgehendste Aufnahme britischen Kapitals in die deutsche Industrie; bis zur Hälfte, auch mehr wohl noch. Er will den Abstoß des dadurch freiwerdenden deutschen Kapitals in die Briten- und Amerikaner-Industrie. Er will weiter die deutsche Industrie der englischen Mitleitung und Kontrolle ausgeliefert wissen und glaubt, daß auch die Angeln- und Yankee-Industrie sich nach deutscher Aufsicht sehnt. Er erklärt, daß der deutsche Mittelstand zerrüttet sei; so zerrüttet, daß an einen erfolgreichen Wiederaufbau nur noch Kinder glauben könnten. Doch das macht nichts. Was ist die Findigkeit der schlauen, listenreichen Pallas Athene neben der politischen Auskunftei dieses Gehirns. Ein Arzt kann sorgenvoll und hilflos am Krankenbette stehn und schwerer Behmut voll die tiefen Wunden betrachten, die Natur menschlicher Gesundheit schlägt, wo, wenn und weil er die Grenzen seiner Kunst erkennt: der Schäfer Thomas kurtiert alles (brieflich, wenns grad nicht anders geht). Durch den Untergang des Mittelstandes werden bei uns zahlreiche Intelligenzen frei: die stellen wir der mit uns vertrüstseten englischen und amerikanischen Industrie zur Verfügung. Also: Deutschland düngt England und Amerika mit Geld, Deutschland düngt England und Amerika mit Intelligenz! Hat jemand die Stirn, dies nicht eine glänzende Idee zu nennen? Doch Das ist noch nicht alles. Schließen wir einen schwächlichen Frieden (und jeder Friede ist schwächlich, der nicht, seis durch Vnderwerb, seis durch Kriegsentschädigung,

*) Vgl. die weitester Verbreitung hiermit empfohlene, für unsere Zustände ebenso lehrreiche wie beschämende Broschüre, die Friedrich Hussong über „Mathias Erzbergers Wege und Wandlungen“ kürzlich veröffentlicht hat. Zu beziehen durch die Deutsche Landbuchhandlung, Berlin SW. 11, Dessauer Straße 7.